

Liebe Freunde und Partner von ProSudan!

Seit dem letzten Newsletter vor 7 Monaten ist die Welt eine andere geworden. Nichts ist mehr, wie es vorher war. Umso mehr freue ich mich, dass ich trotzdem positive Nachrichten von unseren Projektpartnern berichten kann.

DIE LAGE IM SÜDSUDAN UND BEI UNSEREN PROJEKTPARTNERN

Fast gleichzeitig mit dem Lockdown in Europa traten auch in vielen ostafrikanischen Staaten einschneidende Corona Beschränkungen in Kraft. (Uganda/Kenia/Tansania/Sudan/Südsudan/Äthiopien). Die Grenzen zu Lande und in der Luft wurden geschlossen. Ausgehverbote und Geschäftsschließungen wurden verhängt. Die Schulen geschlossen. Der öffentliche Verkehr kam zum Erliegen. Zuwiderhandlungen wurden mit extremer Polizeigewalt geahndet. Erst Mitte Juli erfolgte eine Lockerung. Das große Problem für die Menschen: keine Unterstützung durch ihre Regierungen, keine Sozialpläne. Keine Arbeit bedeutet Hunger. Keine medizinische Versorgung bedeutet Siechtum und Tod. So sind die negativen Folgen des Zusperrrens um vieles höher als die Folgen der Pandemie. Eine behutsam gestaltetes Maßnahmenpaket in Verbindung mit wirksamen Aufklärungsmaßnahmen hätte hier Schlimmeres verhindern können.

DIE SITUATION VON ST. VINCENT DE PAUL:

Von Anfang an ist die Leitung von St. Vincent sehr kreativ mit der Corona Situation umgegangen: im Juni 2020 erhielten tausende Menschen Schulungen über COVID-19 Schutzmaßnahmen. Ebenso gab es für ältere Menschen Lebensmittelhilfen und Hygieneartikel. In Lologgo und Nyerjua wurden 500 Poster mit COVID-19-Informationen angebracht.

Zurzeit hat nur das Babyfeeding-Center offen. Schule und Berufsbildungszentren sind zu.

St. Vincent stellt auch **Gesichtsmasken für Ärzte ohne Grenzen („MSF“)** und die **UNDP (United Nations Development Programme)** her



SVDP hat in Zusammenarbeit mit MSF France 5000 Gesichtsmasken für die Organisation erstellt, die kostenlos in Fangak (Jonglei) und in Tonj (Warab) verteilt werden sollen. SVDP produziert auch in Zusammen-

arbeit mit UNDP 80.000 Gesichtsmasken für das Arbeitsministerium zur kostenlosen Verteilung an die Menschen. Dadurch konnten über 65 Nähkurs-Absolventinnen von Lologgo angestellt werden, die von UNDP direkt bezahlt werden, während St. Vincent den Kraftstoff für die Generatoren erhält und die Wartung der Nähmaschinen bezahlt bekommt.

Landwirtschaftliche Pilotfarm

Die Betriebschließungen betrafen St. Vincent kaum, da auf der Farm in Nyerjua



die Abstandsregeln sehr leicht eingehalten werden können. Anfang Februar 2020 begann die kommerzielle Produktion von Gemüse: Tomaten, Auberginen, Zwiebeln und grüner Pfeffer. Der Ertrag von Getreide (Mais und Sorghum) war sehr hoch, was SVDP gute Einnahmen brachte.

PROJEKTFINANZIERUNG: Teichfolienwasserspeicher für die St. Vincent Farm in Nyerjua 25km westlich von Juba.

Das größte Problem der Farm von Nyerjua ist die durchgehende Bewässerung. In der Zeit von Dezember bis April gibt es jährlich eine saisonale Trockenperiode, in welcher bewässert werden muss. Deswegen entstand die Idee einer Wasserteichanlage mit Teichfolien – sehr einfachste und kostengünstig.

Der Wasserspeicher sollte eine Grundfläche: 20x20m² aufweisen, bei 2m Tiefe. Bei 30° Böschung je Seite erreicht man eine lichte Teichfläche von 30x30m². Damit ergibt sich ein Fassungsvermögen von 1.256 m³, was in 5 Monaten (=150 Tage) einer täglichen Verbrauchswassermenge von 8,370m³ entspricht. Damit kann



man bei Tropf-Bewässerung eine sehr große Fläche bedienen. Der Folienteich soll im Nordosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche neben dem saisonal wasserführenden Bach errichtet werden und während der Regenzeit aus diesem befüllt werden (siehe Pfeil auf der Google Maps-Aufnahme).

Der BBM hat diese Folien mehrmals für biologische Kläranlagen in Uganda verwendet. Die ältesten Anlagen sind mittlerweile 15 Jahre alt... (Die gleichen Folien werden hierzulande für die Wasserteiche zur künstlichen Beschneidung in den Schigebieten verwendet).

Nach langem Hin und Her konnten wir nun eine nachhaltige und kostengünstige Lösung für das Bewässerungsproblem von Nyerjua finden. **ProSudan wird mit Hilfe großzügiger Unterstützung durch das Land Oberösterreich dieses Projekt finanzieren! Herzlichen DANK AN DIE OÖ. LANDESREGIERUNG! Ein herzliches Dankeschön auch an den BBM der MIVA für die Beschaffung der Folien und die Durchführung der Containersendung.**

DIE SITUATION IM HOLY TRINITY PEACE VILLAGE VON KURON:

Beinahe wöchentlich bin ich mit Bischof Taban in telefonischem Kontakt. Er teilte mir mit, dass seine Region Kuron hermetisch abgeriegelt sei. Es gibt keinen Grenzverkehr zu Kenia. Innerhalb des Einzugsgebietes von Kuron gibt es keine COVID – Infektionen. Die Aktivitäten innerhalb des Einzugsgebietes von Kuron gehen ganz normal weiter, natürlich unter Einhaltung der Covid-Sicherheitsregeln.



Die Tätigkeitsberichte des Friedensdorfes Kuron können auf Anfrage per Mail (johann.rauscher@gmx.org) zugesandt werden.

PROJEKTFINANZIERUNG: ERSATZSOLARPUMPEN JUBA UND RUMBEK

Auf Anraten der Fachleute des BBM der MIVA werden nun zwei Solar-Ersatzpumpen je eine für den durch ProSudan finanzierten Brunnen des Gästehauses in Juba, welcher das Hai Malakal-Flüchtlingscamp mit sauberem Wasser versorgt, und eine für den Brunnen der von ProSudan finanzierten Farm von Nyancot in Rumbek mit dem nächsten Container nach Juba mitgeschickt. **Für die Finanzierung der beiden Pumpen konnten wir den VEREIN BAHATI SASA DER WALDVIERTLER SCHUHWERKSTÄTTEN in Schrems gewinnen. Herzlichen Dank an HEINI STAUDINGER für die finanzielle Unterstützung!**



SITUATION DER DIÖZESANEN ST. THERESA-GRUNDSCHULE: FERTIGSTELLUNG DER KLASSENRÄUME 13 UND 14

Auch an der St. Theresa-Grundschule hinterließ die Corona-Pandemie ihre Spuren. Zur gleichen Zeit wie in Österreich verordnete auch die südsudanesische Regierung ein gänzlich Herunterfahren der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Anfang März 2020 berichteten wir noch über den Aufbau der Klassenräume 13 und 14.



Seit Mitte März ist die St. Theresa-Schule geschlossen. Die baulichen Aktivitäten an den neuen Klassenräumen konnten jedoch nach einiger Zeit wieder aufgenommen werden, da die Distanzregeln bei den Arbeiten sehr gut eingehalten werden konnten. Mittlerweile sind die Arbeiten

abgeschlossen. Wenn die Corona-Maßnahmen zu Ende sind, warten zwei neue Klassen auf die Schülerinnen und Schüler. Momentan ist noch offen, wann die Schule wieder öffnen kann. Manche pessimistischen Befürchtungen gehen gar davon aus, dass ein Schulbetrieb erst wieder ab dem neuen Schuljahr im Februar 2021 möglich sein wird

Man wird sehen, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Schule haben wird. Die großen Fragen sind: Wie haben die Familien der Schüler die Krise überstanden. Werden sie auch in Zukunft das nötige Schulgeld zum Schulbesuch aufbringen können? Es wird sich zeigen, wie viele Schüler dann wieder in die Schule zurückkehren können. Bei den Lehrern bekommen die Vollzeitangestellten ihr Gehalt weiterbezahlt – solange das Geld reichen wird. Die Teilzeitbeschäftigten gehen leider leer aus. Der Lockdown hat auch sehr schlimme Folgen für die Jugendlichen: Kriminalität, Vandalismus, Brutalität und

Vergewaltigungen. Es wird zu überlegen sein, wie diese negativen Folgen wieder eingedämmt werden können.

Die Klassenräume bedeuten Schulplätze für ca. 140 Schüler!



PROJEKTFINANZIERUNG: Die Klassenräume wurden von ProSudan finanziert mit großzügiger Unterstützung aus Steinerkirchen, Sierninghofen und Molln. Herzlichen Dank dem Kloster Steinerkirchen (Sr. Dr. Hanna Jurman, Sr. Rosmarie Süß), Pfarrer Karl Gruber und der Pfarre Molln und dem Attnanger Verein „EINE WELT für ALLE“. Ebenfalls ein großes Danke unseren „Benefizstandlern“, die im vergangenen Winter bei den Märkten ein TOP-Ergebnis zugunsten dieses Projektes erzielt haben!



PROJEKTFINANZIERUNG: SCHULMÖBEL FÜR DIE ST. THERESA-SCHULE UND DIE ST. VINCENT-SCHULE IN LOLOGGO

Mittlerweile konnten auch die Schulmöbel für die neuen Klassen der St. Theresa-Schule angefertigt werden. Die Lehrwerkstatt unseres Projektpartners St. Vincent de Paul Juba übernahm die Produktion. In den letzten Monaten wurden 150 Schulbankeinheiten produziert. Jede Schulbankeinheit bietet 3 Kindern Platz. 60 Schulbankeinheiten (180 Schüler-Sitzplätze) wurden davon für die Klassen der St. Theresa-Schule bereitgestellt, 90 Schulbankeinheiten (Schulplätze für 270 Schülerinnen und Schüler) gehen an die St. Vincent-Schule in Lologgo. **Die Finanzierung der Schulmöbel hat ProSudan übernommen – großzügig unterstützt von „EINE WELT für ALLE - Attnang“ und dem OBERÖSTERR. JUGENDROTKREUZ.** Herzlichen Dank den beiden Organisationen!



HERZLICHEN DANK ALLEN UNTERSTÜTZERN! Hans Rauscher